

Mecklenburg-Vorpommern

Basisdaten 2010

Fläche: 23.189 km²

Einwohner (31.12.2009):
1.651.216

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 50,8%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 95,1%
 (inkl. 0,0% in [vor-]schulischen
 Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	13.014
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	126.879
Davon Kinder < 3 Jahren	38.903
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	37.563
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	50.413

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	58,3%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	61,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	222.148
Darunter Kinder < 6 Jahren	28.071
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	36,7%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.033
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	21,3%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	72,1%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	6,6%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	11,3%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	9.328
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	88.939
Darunter Kinder < 3 Jahren	15.050
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	35.164
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	29.703
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	1.511
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	5.258
Davon Kinder < 3 Jahren	4.695
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	563

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in MV ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf sechs Stunden tägliche Betreuungszeit.

Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in MV fast 94% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und knapp 2% eine Kindertagespflege; dieser Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt (etwa 93%). Mit über 60% der Kinder dieser Altersgruppe in KiTas besucht die Mehrzahl diese Einrichtung über 7 Stunden täglich und damit erheblich mehr als im Bundesdurchschnitt (über 35%). Die übrigen Kinder nehmen zumeist 5 bis zu 7 Stunden tägliche Betreuungszeit in Anspruch (ca. 35%).

Auch von den Kindern unter drei Jahren sind fast 50% in einer KiTa oder Kindertagespflege. Dies sind mehr als doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt (über 23%). Bei diesen jüngeren Kindern in KiTas ist für etwa 61% eine ganztägige Betreuung vereinbart.

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In MV nutzen 61% der Schüler der Primarstufe ein ganztägiges Angebot, überwiegend in einem Hort. Die übrigen besuchen fast alle eine gebundene Ganztagschule. Im Hortbereich verfügen gut 96% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE liegen in MV im Jahr 2008 bei durchschnittlich 2.611 Euro pro Kind unter sechs Jahren. Im Vergleich mit anderen ostdeutschen Bundesländern liegen diese Ausgaben auf einem niedrigen Niveau, und sie erreichen auch nicht den Wert im Bundesdurchschnitt (2.779 Euro).

Das Land beteiligt sich an der Finanzierung von KiTas und Kindertagespflege durch eine Zuweisung für jeden in Vollzeitäquivalente umgerechneten belegten Platz (ab 1.1. 2012). Die Mittel gehen an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und werden von diesen an die KiTa-Träger weitergeleitet. Die Einhaltung der gesetzlichen Standards ist dafür Voraussetzung. Nach Landesregelungen ist es darüber hinaus möglich, dass der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe einem Einrichtungsträger zusätzliche Personalbedarfe finanziert. Dies ist möglich unter Berücksichtigung der sozialen und sozialräumlichen Gegebenheiten und damit auch für Kinder mit Migrationshintergrund und Aussiedlerkinder sowie Kinder mit (drohender) Behinderung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt gut 9.300 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen fast 89% über einen Fachschulabschluss sowie 5% über einen sonstigen fachlichen Abschluss. Insgesamt besitzt damit die überwältigende Mehrheit mindestens einen Fachschulabschluss, das ist deutlich mehr als in anderen Bundesländern. Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte mit Hochschulabschluss ist mit 1,5% – auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (ca. 4%) – allerdings sehr niedrig. Entsprechend ist der Anteil der KiTas in MV, in denen mindestens eine Fachkraft mit Hochschulabschluss beschäftigt ist, mit knapp 10% vergleichsweise niedrig.

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung stellt sich die Situation in MV nach wie vor relativ ungünstig dar. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:5,5 und ist damit deutlich schlechter als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Wert von 1:3. Auch für die Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) liegt der durchschnittliche Personalschlüssel bei 1:13,1 und verfehlt damit bei Weitem die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1:7,5 für diese Gruppenform. Auch im Bundesländervergleich ist dieses der schlechteste Personalschlüssel für diese Gruppenform.

Die KiTa-Leitung besitzt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität. Allerdings ist in MV nicht landeseinheitlich geregelt, welche Personalstellenanteile für die Leitung bereitzustellen sind. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik kann für 2010 nur ermittelt werden, dass insgesamt 313 vollständig freigestellte Leitungen in den insgesamt über 1.000 KiTas tätig sind. Die Mehrzahl dieser Leitungen verfügt über einen Fachschulabschluss (85%). Lediglich knapp 14% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss – ca. 8 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (über 22%). Keine Informationen liegen bislang zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in MV zur Verfügung stehen.

Die Angebotsstrukturen der FBBE können nur gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiterinnen verfügbar sind. Die gegenwärtige Altersstruktur des pädagogischen KiTa-Personals in MV zeigt, dass etwas mehr als 29% unter 40 Jahre alt sind – 17 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (ca. 46%). Angesichts der rund 70% der Beschäftigten über 40 Jahren ist hier ein kontinuierlicher Ersatzbedarf in erheblichem Umfang zu erwarten.

Das zuständige Fachministerium verfügt über keine Studien zur zukünftigen Entwicklung des Bedarfs an pädagogischem Personal in KiTas. In den Mittelpunkt der Bemühungen zur Personal-Gewinnung stellt die Landesebene insbesondere eine Reform der Ausbildung, in deren Rahmen Spezialisierung und Verkürzung ermöglicht werden. Durch die Schaffung zusätzlicher Ausbildungskapazitäten im Bereich der Hochschulqualifizierung sowie den Ausbau von Qualifizierungsmaßnahmen für die Tagespflege werden Maßnahmen für die Personal-Qualifizierung ergriffen. Das Land unterstützt eine Verbesserung der Personal-Bindung, indem eine Mindestbeschäftigung von 25 Stunden pro Woche (unmittelbare pädagogische Arbeitszeit) gesetzlich festgeschrieben ist. Zudem wurde auf Landesebene die mittelbare pädagogische Arbeitszeit auf 5 Stunden je Vollbeschäftigungseinheit erhöht und somit auch die Fachkraft-Kind-Relation verbessert. Auf diese Weise sollen die Arbeitsbedingungen für die pädagogisch Beschäftigten attraktiver gestaltet und der Verbleib im Berufsfeld gefördert werden.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | MV 2006–2010

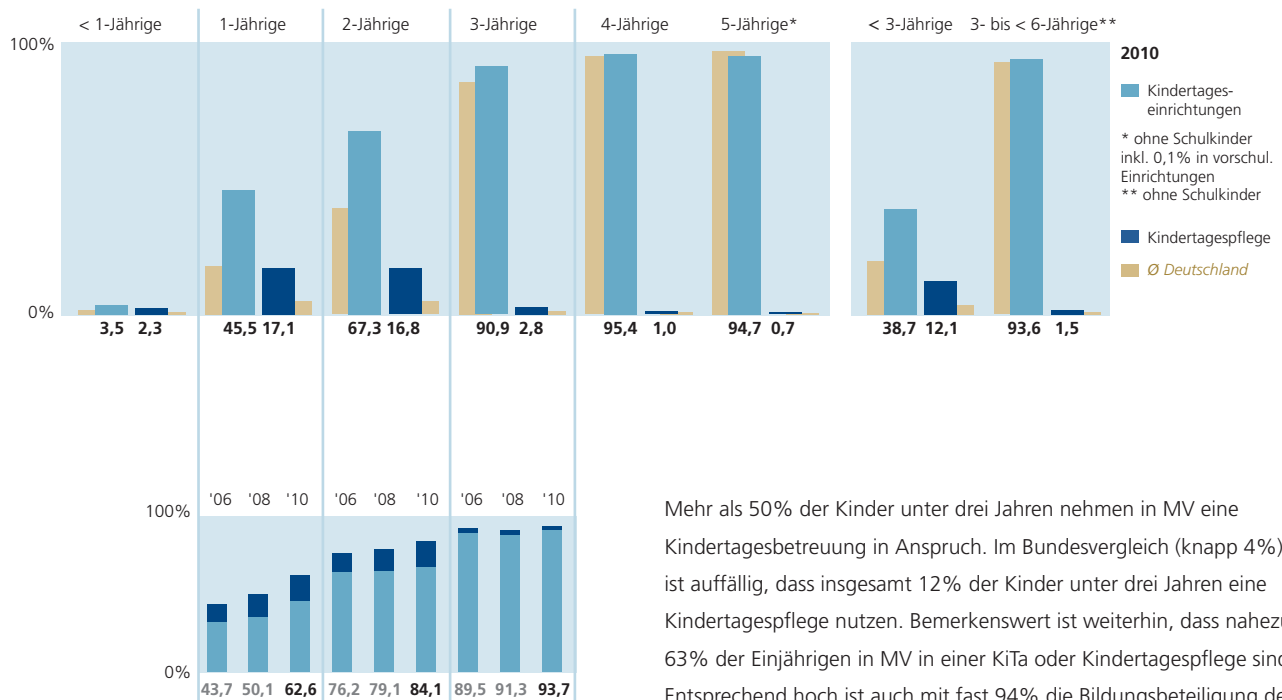
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008)
bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



In MV nutzen am 1. März 2010 19.745 unter Dreijährige ein FBBE-Angebot, dies sind 707 Kinder mehr als am 1. März 2009. Die Teilhabe ist innerhalb eines Jahres um 1,2 Prozentpunkte auf 50,8% gestiegen.

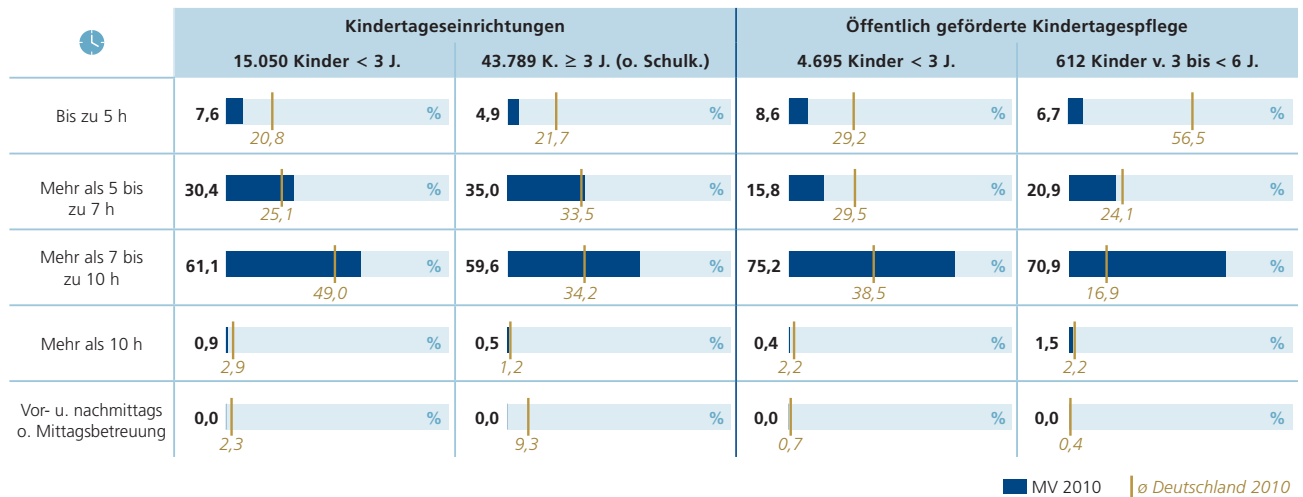
Laut KiföG-Bericht decken die vorhandenen Betreuungsangebote bereits heute nahezu den kompletten Bedarf in den ostdeutschen Bundesländern. 2010 liegt der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer bei 51%.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | MV 01.03.2010



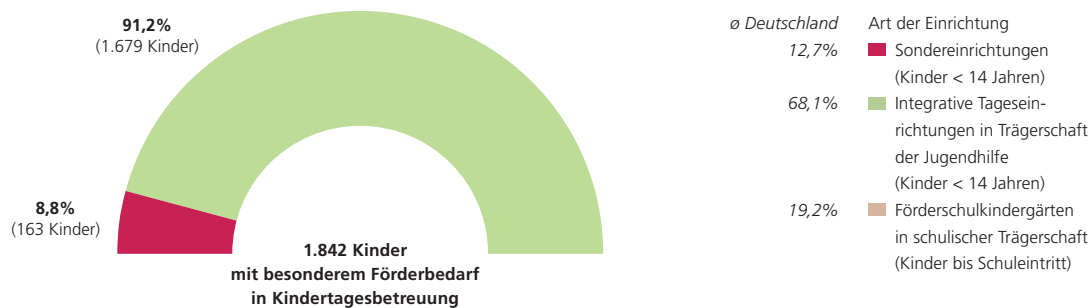
Mehr als 50% der Kinder unter drei Jahren nehmen in MV eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Im Bundesvergleich (knapp 4%) ist auffällig, dass insgesamt 12% der Kinder unter drei Jahren eine Kindertagespflege nutzen. Bemerkenswert ist weiterhin, dass nahezu 63% der Einjährigen in MV in einer KiTa oder Kindertagespflege sind. Entsprechend hoch ist auch mit fast 94% die Bildungsbeteiligung der Dreijährigen. Diese hohe Beteiligungsquote der jüngeren Kinder führt dementsprechend auch zu einer hohen Inanspruchnahme bei der Altersgruppe der Drei- bis unter Sechsjährigen, sie liegt bei über 95%. Auf Basis der vorliegenden Daten kann vermutet werden, dass in MV ein erheblicher Teil der Kinder mindestens vier Jahre in der Kindertagesbetreuung ist.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | MV 01.03.2010

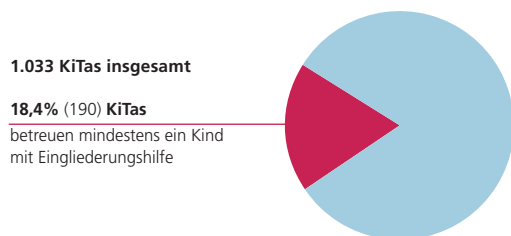


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | MV 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



Über 91 % der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in MV eine integrative KiTa. Dies sind etwa 23 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (gut 68%). Der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in Einrichtungen, die nicht integrativ ausgerichtet sind, liegt bei fast 9%. Niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In gut 18% der KiTas in MV erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es fast 28% der KiTas.

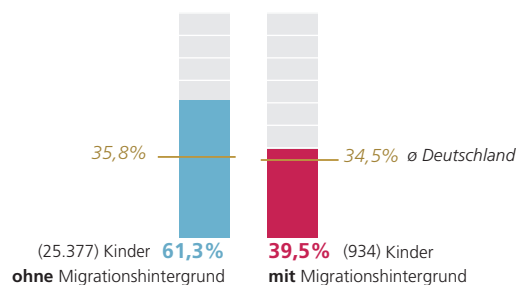
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | MV 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in MV können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich



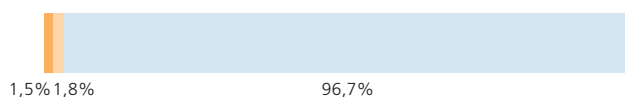
Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in den ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

Bei den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt), die eine KiTa nutzen, ist in MV der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als sieben Stunden tägliche Betreuung) nutzen, mit gut 39% wesentlich niedriger als bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund (über 61%).

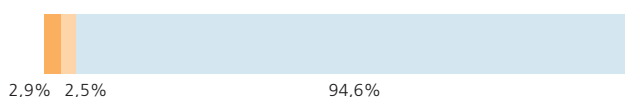
Vor dem Hintergrund des geringen Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist auch zu sehen, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur 3,3% einen Migrationshintergrund aufweisen. Nur 1,5% dieser Kinder in KiTas haben einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Diese Anteile verdoppeln sich jedoch bei den Kindergartenkindern: Gut 5% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, und 2,9% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben mindestens einen Elternteil mit Migrationserfahrung.

Familiäre Sprachpraxis

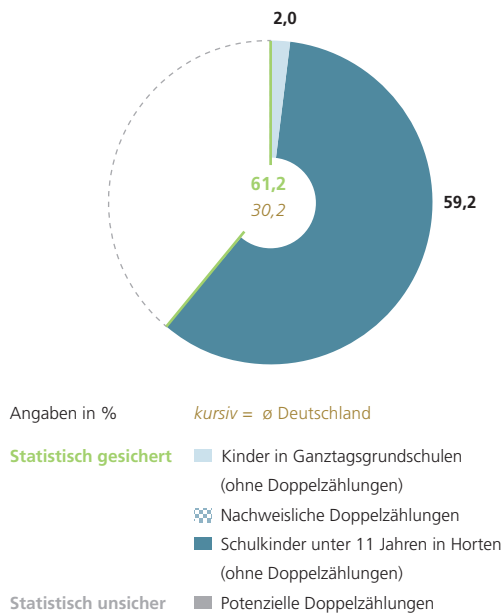
Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund ■

Primarbereich | MV 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****50.172 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

Im Schuljahr 2009/10 nutzen ca. 30.700 (über 61%) Schüler/-innen der Primarstufe ein ganztätiges Angebot. Ganz überwiegend wird dieses Angebot von Horten bzw. KiTas mit Hortgruppen bereitgestellt: 29.700 Schüler/-innen unter elf Jahren nutzen dieses Angebot. Weitere 1.000 Schüler/-innen nutzen ein Ganztagsschulangebot, der größere Teil davon (650) sind Teilnehmer eines gebundenen Ganztagsschulbetriebes.

Die schulischen Ganztagsangebote werden alle von Schulen in freier Trägerschaft bereitgestellt. Eine nähere Beschreibung dieser Angebote ist allerdings nicht möglich, da den Trägern der Schulen in privater Trägerschaft abweichend vom Schulgesetz die Schulgestaltung obliegt. Gleichwohl fallen die Angebote, die die Schüler/-innen als Ganztagsbetrieb nutzen, in die Definition der Kultusministerkonferenz. Danach gilt ein Angebot dann als Ganztagschule, wenn es an drei Tagen mindestens sieben Stunden umfasst und den Schüler/-innen ein Mittagessen bereitgestellt wird.

In den Hortangeboten verfügen knapp 96% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss, zumeist als Erzieherin. Entsprechend selten sind andere Qualifikationsabschlüsse, so verfügt lediglich etwas mehr als 1% der pädagogisch Tätigen in den Hortgruppen über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Grundschule als Ganztagschule in gebundener Form (Schulen in privater Trägerschaft)	nein	nein	Ja
Offene GTS: Grundschule als Ganztagschule in offener Form (Schulen in privater Trägerschaft)	nein	nein	nein

Qualifikation des pädagogischen Personals

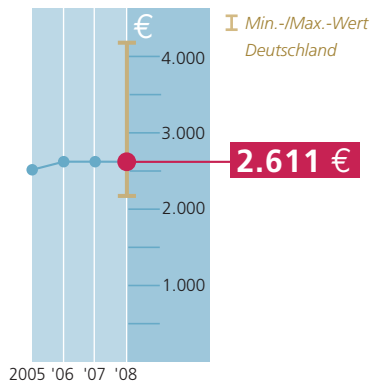
Nach Angaben des Ministeriums für Soziales und Gesundheit können in MV staatliche Grundschulen lediglich als „Volle Halbtagschulen“ entwickelt werden, dies sind keine Ganztagschulen. Die Grundschulen in freier Trägerschaft können abweichend von den Regelungen im Schulgesetz zu Ganztagschulen entwickelt werden. Eine nähere Beschreibung dieser Angebote ist allerdings nicht möglich, da den Trägern der Schulen in privater Trägerschaft abweichend vom Schulgesetz die Schulgestaltung obliegt.

Hort	MV		ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Abschluss			
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	16	1,2	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	1.287	95,6	75,1
Kinderpflegerinnen	3	0,2	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	25	1,9	3,1
Sonstige	9	0,7	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	6	0,4	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | MV 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte (Land und Kommunen) für FBBE pro unter sechsjährigem Kind halten sich zwischen 2006 und 2007 mit ca. 2.600 Euro auf einem ähnlichen Niveau, 2008 liegen sie bei 2.611 Euro. Ein leichter Anstieg um 4,2% war zwischen 2005 und 2006 zu beobachten. Im Vergleich mit anderen ostdeutschen Bundesländern liegen diese Pro-Kind-Ausgaben damit auf einem niedrigen Niveau, allerdings liegen die Ausgaben damit gleichzeitig ungefähr im Bundesdurchschnitt (2.779 Euro) der Ausgaben pro unter sechsjährigem Kind. Abzuwarten ist, ob die bereits zu verzeichnende Steigerung der Investitionsausgaben 2009 auch zu einer deutlichen Erhöhung der bislang nur bis 2008 beobachtbaren Pro-Kind-Ausgaben führt.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | MV 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Mecklenburg-Vorpommern	3,9	2,1	3,1	3,2	10,4
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Zwischen 2005 und 2008 lagen die einmaligen Investitionsausgaben jährlich auf einem ähnlichen Niveau. Zwischen 2008 und 2009 ist ein deutlicher Anstieg von 3,2 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro zu beobachten, womit sich diese Ausgaben binnen Jahresfrist mehr als verdreifacht haben. Dies sind Ausgaben, wie sie beispielsweise für den Bau von Einrichtungen getätigt werden. Die laufenden Betriebskosten bleiben dabei unberücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 einen gewichtigen Anteil an der aktuell zu verzeichnenden Steigerung hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | MV Oktober 2010

Das Land MV beteiligt sich an den allgemeinen Kosten der Förderung von Kindern in KiTas und Kindertagespflege (darin eingeschlossen ist auch die Personalausstattung). Dafür gewährt das Land den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe eine Zuweisung für jeden belegten Platz (ab 1.1.2011). Ab dem 1. Januar 2012 gewährt das Land den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe eine Zuweisung für jeden in Vollzeitäquivalente umgerechneten belegten Platz. Die Weiterleitung der Landesmittel ist an die Einhaltung der gesetzlichen Standards gebunden.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit Migrationshintergrund	Im Rahmen der Vereinbarungen nach § 78b bis e SGB VIII (§ 16 Kindertagesförderungsgesetz für Mecklenburg-Vorpommern [KiföG M-V]) werden zwischen dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem jeweiligen Einrichtungsträger auch notwendige Personalbedarfe ausgehandelt. Dies erfolgt unter Beachtung sozialer und sozialräumlicher Gegebenheiten (§ 10 Abs. 4 KiföG M-V) und schließt Kinder mit Migrationshintergrund und Aussiedlerkinder ein.
Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen	Im Rahmen der Vereinbarungen nach § 78b bis e SGB VIII (§ 16 KiföG M-V) werden zwischen dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem jeweiligen Einrichtungsträger auch notwendige Personalbedarfe ausgehandelt. Dies erfolgt unter Beachtung sozialer und sozialräumlicher Gegebenheiten (§ 10 Abs. 4 KiföG M – V) und schließt Kinder mit Migrationshintergrund und Aussiedlerkinder ein. Zudem gibt es gezielte individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen (Landeszuweisung in Höhe von 5 Millionen Euro jährlich ab 1. Januar 2011). Die Auswahl der Einrichtungen erfolgt nach entsprechenden Kriterien (z. B. überdurchschnittliche Quote an übernommenen Elternbeiträgen). Die Zuweisung kann zur Finanzierung einer zusätzlichen Personalstelle genutzt werden.
KiTas in sozialen Brennpunkten KiTas im ländlichen Raum/ in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf Sonstige Förderung	Siehe die Ausführungen zu „Kinder mit Migrationshintergrund“ und „Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen“.
Kinder mit (drohender) Behinderung	Siehe die Ausführungen „Kinder mit Migrationshintergrund“. Im Übrigen gilt die Nachrangigkeit der Jugendhilfe gegenüber Leistungen der Sozialhilfe.
Sprachförderung	Siehe die Ausführungen zu „Kinder mit Migrationshintergrund“ und „Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen“. Zusätzliche Förderung erfolgt im Rahmen modellhafter Erprobung von Sprachkonzepten.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

MV 01.03.2010

Pädagogisches Personal

MV insgesamt 9.328	MV		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	136	1,5	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	8.286	88,8	72,1
Kinderpflegerinnen	118	1,3	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	463	5,0	2,0
Sonstige	172	1,8	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	153	1,6	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

MV insgesamt 313	MV		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	43	13,7	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	266	85,0	75,6
Kinderpflegerinnen	0	0,0	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	3	1,0	0,7
Sonstige	1	0,3	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

In MV bestehen keine landeseinheitlichen Regelungen für die Personalausstattung der Leitung einer KiTa. Die Mehrzahl der vollständig freigestellten Leitungen (85%) verfügt über einen Fachschulabschluss, zumeist als Erzieherin. Knapp 14% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss. Dieser Anteil liegt fast neun Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Hochschulausgebildete in KiTas

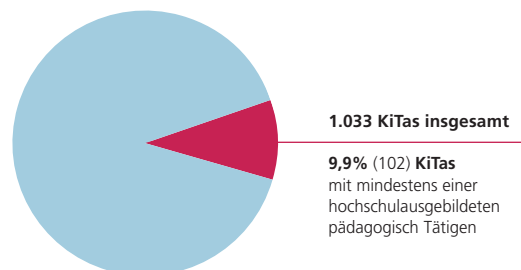
MV 01.03.2010

Von den insgesamt 136 Hochschulausgebildeten in den KiTas in MV ist gut die Hälfte (knapp 54%) als Gruppenpädagogen bzw. gruppenübergreifend tätig. Etwa ein Drittel ist als vollständig freigestellte Leitung (fast 32%) tätig, dies sind nahezu elf Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Etwa 15% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In knapp 10% der KiTas in MV verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies ist ein geringerer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (gut 21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

MV insgesamt 136	MV		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	73	53,7	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	20	14,7	9,9
Leitung	43	31,6	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | MV Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Landesministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Ministerium für Soziales und Gesundheit verfügt über keine aktuellen Studien oder Analysen über die zukünftige Entwicklung des pädagogischen Personalbedarfs in KiTas.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld KiTa umfassen die Reformierung der Ausbildung (teilweise Spezialisierung sowie Verkürzung), den Ausbau der Akademisierung von Fachkräften und den Ausbau der Qualifizierungsmaßnahmen (auch auf dem Gebiet der Kindertagespflege).

Personal-Qualifizierung

Es werden gegenwärtig zusätzliche Ausbildungskapazitäten für das Berufsfeld KiTa geschaffen.

Personal-Bindung

Zur Verbesserung der Vertrags- und Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals ist eine Mindestbeschäftigung von Fachkräften nach § 10 Abs. 3 KiföG M-V auf 25 Stunden pro Woche gesetzlich festgeschrieben (unmittelbare Arbeitszeit). Weiterhin wurde auf Landesebene die mittelbare pädagogische Arbeitszeit erhöht (Ausweitung auf fünf Stunden je Vollbeschäftigungseinheit im Kindergarten bedeutet mehr Zeit für Elternarbeit, Zusammenarbeit mit Schule, Familienbildungs- und beratungseinrichtungen etc.) und die Fachkraft-Kind-Relation im Kindergarten von 1:18 auf 1:17 verbessert.

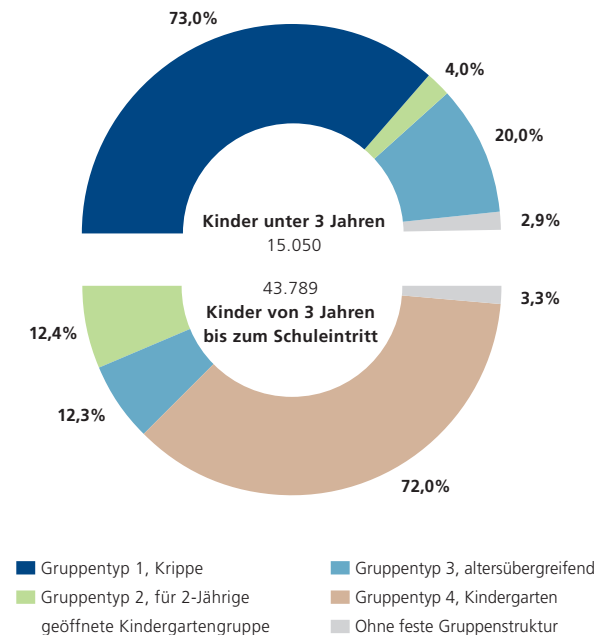
Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | MV 01.03.2010

MV insgesamt 469		MV		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	12	2,6	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	8	1,7	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	127	27,1	46,8
	Heilpädagogin	36	7,7	14,3
Kinderpflegerin		2	0,4	3,5
Anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	7	1,5	2,0
	Heilerziehungspflegerin	256	54,6	7,6
Sonstige	Sonstige	6	1,3	2,1
	Gesundheitsberufe	14	3,0	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		1	0,2	1,5

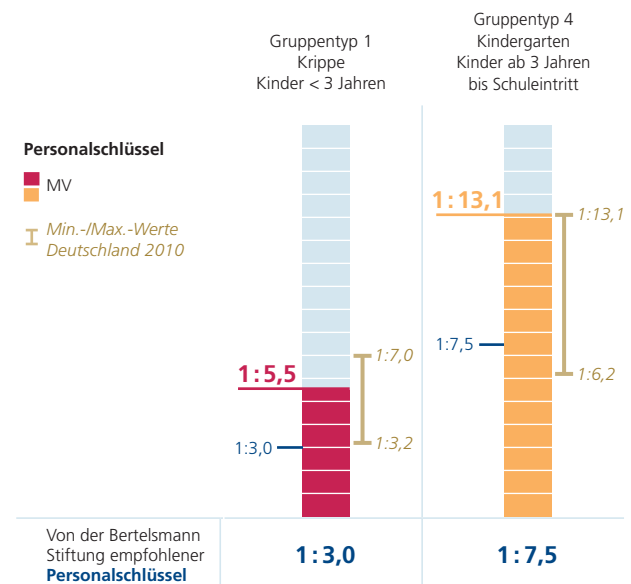
In integrativen Gruppen und Sonderkindergärten sind in Abhängigkeit von der Behinderung der Kinder zusätzlich zu den Fachkräften nach dem Kindertagesförderungsgesetz für Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V) staatlich anerkannte Erzieherinnen mit einer sonderpädagogischen Zusatzausbildung oder staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen einzusetzen.

Diese gesetzliche Regelung hat deutliche Wirkung auf die Qualifikation des Personals, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen) fördert. Fast 55% dieser pädagogischen Fachkräfte sind Heilerziehungspflegerinnen oder Heilerzieherinnen – ein Anteil, der in dieser Höhe in keinem anderen Bundesland zu finden ist. Weitere knapp 8% verfügen über einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, und fast 2% haben ein Studium als Heilpädagogin abgeschlossen. Daneben verfügt ein Anteil von gut 27% der pädagogisch Tätigen über einen Abschluss als Erzieherin. Die Statistik gibt keine Auskunft darüber, ob diese Erzieherinnen alle über die sonderpädagogische Zusatzausbildung verfügen.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | MV 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | MV 01.03.2010



In MV besteht eine landeseinheitliche gesetzliche Regelung zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Dabei ist geregelt, dass der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die unmittelbare pädagogische Arbeit unter Berücksichtigung sozialer und sozialräumlicher Gegebenheiten sicherstellt, dass eine Fachkraft durchschnittlich a) sechs Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr; b) 18 Kinder ab vollendetem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt oder c) 22 Kinder im Grundschulalter fördert. Das Nähere legen die Landkreise und kreisfreien Städte durch Satzung fest. Ab dem Jahr 2011 ist durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sicherzustellen, dass eine Fachkraft durchschnittlich 17 Kinder ab vollendetem dritten Lebensjahr bis zum Schulein-

tritt fördert (§ 10 KiföG M-V). Für alle Fachkräfte der KiTas sind angemessene Zeiten für die mittelbare pädagogische Arbeit zur Verfügung zu stellen (unabhängig von Altersgruppen). Als angemessen gelten nach § 10 Abs. 5 KiföG M-V in der Regel zweieinhalb Stunden wöchentlich (bisherige Gesetzeslage); ab 1. Januar 2011 gilt: Der Zeiteumfang in der Altersgruppe ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt beträgt in der Regel fünf Stunden pro Vollzeitstelle wöchentlich. Es handelt sich hierbei um eine rechnerische Größe, die tatsächliche Stundenverteilung auf die Fachkräfte erfolgt bedarfsgerecht durch den Einrichtungsträger.

Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

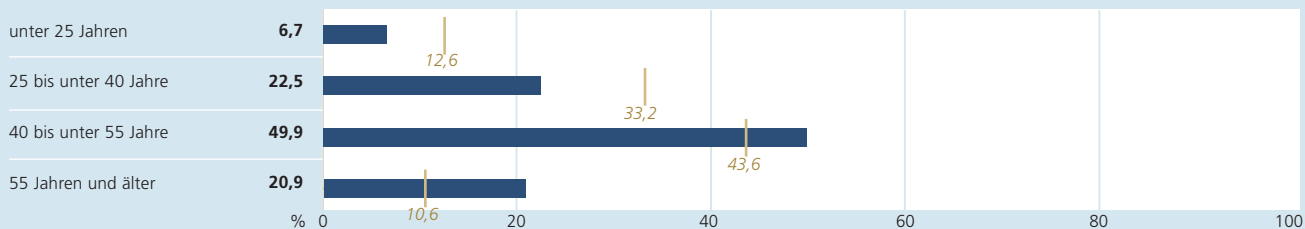
Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Pädagogisches Personal in KiTas | MV 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ MV 2010 | ◻ Deutschland 2010

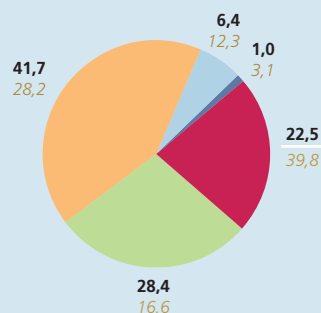


Beschäftigungsumfang

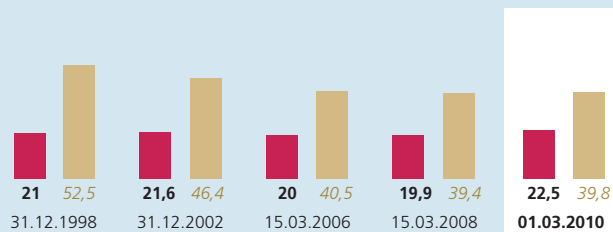
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis $< 38,5$ WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

◻ Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | MV Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - Die für eine Gruppe verantwortliche Fachkraft beruft mindestens zweimal jährlich eine Versammlung der Personensorgeberechtigten der Kinder der jeweiligen Gruppe (Elternversammlung) ein. ● - Die Elternversammlung wählt aus ihren Reihen bis zu zwei Personen zur Vertretung der Gruppe für den sich bildenden Elternrat. - Die Personensorgeberechtigten der Kinder einer Gruppe haben das Recht, Elternversammlungen durchzuführen, wenn die Mehrheit das verlangt.
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Die von den Elternversammlungen gewählten Personen zur Vertretung der Gruppen bilden den Elternrat der KiTa. ● - Die Anzahl der Mitglieder des Elternrats soll 15 nicht überschreiten. - In Einrichtungen mit nur einer Gruppe bildet die Elternversammlung den Elternrat. - Der Elternrat wählt aus seiner Mitte einen Vorstand, dem ein vorsitzendes Mitglied und zwei weitere Mitglieder angehören.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	<ul style="list-style-type: none"> ● - Im Rahmen der Elternversammlungen erfolgt eine Verständigung zur Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. - Die Elternversammlungen sollen für Angebote zur Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz genutzt werden.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	<ul style="list-style-type: none"> - Der Elternrat soll in wesentlichen Angelegenheiten der KiTa mitwirken, insbesondere bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption, der regelmäßigen Öffnungszeiten und der Essensversorgung der Kinder. ● - Er kann unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorschriften Auskunft verlangen über die zweckentsprechende Verwendung der erstatteten Kostenanteile und der Beiträge der Eltern sowie über die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse der KiTa. - Vertreter des Elternrats können an den Verhandlungen über die Leistung, das Entgelt und die Qualitätsentwicklung nach § 16 beratend teilnehmen (unter Wahrung der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse des Trägers der KiTa). - Der Elternrat wirkt darauf hin, dass die Mitwirkungsrechte der Kinder beachtet werden.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Die Elternräte können nach § 8 (Abs. 5 KiföG M-V) auf Ebene der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und auf Landesebene Elternvertretungen bilden. - In den Landkreisen und kreisfreien Städten als Trägern der öffentlichen Jugendhilfe wird der Kreis- oder Stadtelternrat durch jeweils ein Mitglied der Elternräte der KiTas gebildet. - Zu den Beratungen des Kreis- oder Stadtelternrats soll auch eine Vertretungsperson der Eltern, deren Kinder durch Tagespflegepersonen gefördert werden, hinzugezogen werden. ● - Der Kreis- oder Stadtelternrat wählt aus seiner Mitte einen Vorstand, dem ein vorsitzendes Mitglied und mindestens vier weitere Mitglieder angehören. - Die Elternvertretung auf Landesebene (Landeselternrat) wird durch zwei Mitglieder jedes Kreis- oder Stadtelternrats gebildet. Zu den Beratungen des Landeselternrats soll auch eine Vertretungsperson der Eltern, deren Kinder durch Tagespflegepersonen gefördert werden, hinzugezogen werden. - Der Landeselternrat wählt aus seiner Mitte einen Vorstand, dem ein vorsitzendes Mitglied und vier weitere Mitglieder angehören.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ●

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...	
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind zu informieren	Mitwirkungsrechte
Festlegung der Elternbeiträge	sind zu informieren	Auskunftsrecht über zweckentsprechende Verwendung der erstatteten Kostenanteile, der Beiträge der Eltern sowie über betriebswirtschaftliche Verhältnisse der KiTa
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind zu informieren	Mitwirkungsrechte
Personalplanung der Einrichtung		Mitwirkungsrecht, soweit es sich um wesentliche Angelegenheiten handelt

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja	Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●	
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●	
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●	

§ 8 Abs. 1 und § 1 Abs. 5 KiföG M-V

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Nach Angaben des Ministeriums für Soziales und Gesundheit vom 23. November 2010 können in MV staatliche Grundschulen lediglich als „Volle Halbtagsschulen“ entwickelt werden, dies sind keine Ganztagsschulen. Die Grundschulen in freier Trägerschaft können abweichend von den Regelungen im Schulgesetz zu Ganztagsschulen entwickelt werden. Deshalb wird die Anzahl der Schüler/-innen, die am Ganztagsschulbetrieb teilnehmen, dahingehend korrigiert, dass nur die Schüler an Schulen in freier Trägerschaft berücksichtigt werden. Aus diesem Grund weicht die hier ausgewiesene Anzahl der Ganztagsgrundschüler/-innen von der in der KMK-Statistik ausgewiesenen Anzahl der Schüler/-innen im Ganztagsschulbetrieb ab.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagsschule

Eine nähere Beschreibung der Angebote ist nicht möglich, da den Trägern der Schulen in privater Trägerschaft abweichend vom Schulgesetz die Schulgestaltung obliegt.

Offene Ganztagsschule

Eine nähere Beschreibung der Angebote ist nicht möglich, da den Trägern der Schulen in privater Trägerschaft abweichend vom Schulgesetz die Schulgestaltung obliegt.

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

Eine nähere Beschreibung der Angebote ist nicht möglich, da den Trägern der Schulen in privater Trägerschaft abweichend vom Schulgesetz die Schulgestaltung obliegt.

Offene Ganztagsgrundschule

Eine nähere Beschreibung der Angebote ist nicht möglich, da den Trägern der Schulen in privater Trägerschaft die Schulgestaltung abweichend vom Schulgesetz obliegt.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:

Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint,pml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweis gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind“ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralellen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).